

Klangensemble

Staatstragende Musik in Basilika

Von Michael Schnitzler, 30.03.11, 07:01h

Es ist ein besonderer Chor, der das Festkonzert beim Eifeler Musikfests am 19. Juni in der Steinfelder Basilika gestalten wird. Paul F. Irmen leitet ein Klangensemble mit 150 Sängern, die sich aus drei Chören zusammensetzen.



In seinem Element: Paul F. Irmen dirigiert die Damen beim Probenstag. (Bild: Schnitzler)

NETTERSHEIM Gerade noch sitzt **Paul F. Irmen** scheinbar verträumt am Klavier und drückt sanft die Tasten, da schnell er schon in die Höhe und geht wild gestikulierend auf die vor ihm sitzenden Damen zu, um ihnen zu erklären, was er erwartet. Sekunden später nimmt er wieder seelenruhig auf dem Hocker Platz und setzt sein Klavierspiel fort. Eine Szene, die sich beim gemeinsamen Probenstag des Marmagener Kirchenchors und des Chors „Allegro vivace“ aus Bad Münstereifel in der Nettersheimer Hauptschule zimal wiederholt.

Wer Irmen zusieht, nimmt ihm zweifelsfrei ab, wie sehr ihn dieses Projekt vereinnahmt. Das „Projekt“ ist die Gestaltung des Festkonzerts beim Eifeler Musikfests am 19. Juni in der Steinfelder Basilika: Unter Irmens Leitung bilden die beiden Chöre einen Klangkörper von über 100 Sängern, der vom 50-köpfigen Schoeneck-Ensemble Koblenz, dem städtischen Sinfonieorchester, begleitet wird.

Zur Aufführung gebracht wird „Der Klang der Kathedralen“, eine französische Kirchenmusik der Romantik aus der Feder von Charles Gounod (1818-1893; er hat unter anderem die Nationalhymne des Vatikans komponiert) und seinem Schüler Georges Bizet (1838-1875; komponierte „Carmen“).

Der Reiz der Musik besteht laut Irmen darin, das nachzuahmen, was riesige Chöre und Sinfonieorchester in der Romantik in Kathedralen wie Notre Dame und St. Etienne aufgeführt haben: „Dort wurde mit großen Chören und Orchestern etwa bei staatlichen Anlässen Kirchenmusik mit einem ganz besonderen Flair aufgeführt.“ Irmens Ziel ist es nun, gemeinsam mit „seinen“ Sängern jenes staatstragende Flair in die Steinfelder Basilika zu bringen.

Für dieses Ziel proben Irmen und seine beiden Chöre schon seit Oktober: Montags ist immer Probe in Marmagen, dienstags in Bad Münstereifel. Manchmal proben chorübergreifend auch die Sänger der verschiedenen Stimmen zusammen - die Chöre verstünden sich inzwischen ohnehin blendend, so Irmen. Schließlich waren beide Chöre auch schon 2009 beteiligt, als Irmen insgesamt drei zu einer „Chorinitiative“ zusammengeschlossene Chöre dirigierte. „Dieses Mal ist es eine noch größere Herausforderung“, erklärt Irmen. Die Stücke stünden zwar inzwischen im „Rohbau“, abreißen müsse er kaum noch. Aber: „Damit sind wir noch nicht zufrieden. Wir wollen den ‚Klang der Kathedralen‘ nicht nur singen, sondern dem Publikum die künstlerische Aussage und den Geist der Musik nahe bringen.“

Damit das funktioniert, steht neben den wöchentlichen Proben Anfang Juni noch ein Probenwochenende für den „Feinschliff“ an; der von Irmen als „Crashkurs“ bezeichnete Probenstag in Nettersheim war die erste gemeinsame Probe der kompletten Chöre.

Insbesondere an der Intonation war Irmen hier gelegen. Um diese aufzubauen und zu verfeinern, ließ er die Sänger immer wieder auf einer Tonsilbe üben, auf der sich die Tonhöhe besser kontrollieren ließ. Zur Überführung des soeben Gelernten in die Textpassagen riet Irmen: „Du-Du-Du-Du-Duuu, wir probieren, ganz viel „U“ einzubauen.“ Klang zwar etwas seltsam, wirkte aber offenbar - bei Irmen stellte sich ein zufriedenes Lächeln ein.

Dieses Lächeln möchten die Akteure beim Eifeler Musikfest auch den Zuhörern ins Gesicht zaubern. Damit dies

gelingt, wirken mit **Adreana Kraschewski** (Sopran), **Andreas Wagner** (Tenor) und **Carsten Siedentopp** (Bass) auch drei renommierte Solisten mit. Man darf gespannt sein...

<http://www.rundschau-online.de/jkr/artikel.jsp?id=1296684525291>

Alle Rechte vorbehalten. © 2010 **Kölnische Rundschau**